

# Ausserordentliche Ereignisse verblässen nicht

*Weinfelder Gipser, Maler und Plattenleger erzählen von ihren Erfahrungen bei der Arbeit in der UNO, wo die kleine Schweiz gross herauskam.*

KATHRIN ZELLWEGER

Sie gehören zu den Tüchtigsten ihres Fachs. Weshalb sonst hätte man sie ausgewählt, um im UNO-Hauptgebäude in New York im Auftrag der Schweiz Renovationsarbeiten auszuführen, die höchsten handwerklichen Ansprüchen genügen müssen?

Es sind schon fünf Monate her, seit die Angestellten des Gipsergeschäfts Kradolfer, des Malerbetriebs Vock und der Firma Wanzenried Plattenbeläge aus den USA zurückgekommen sind. Doch ihre Erinnerungen sind noch so wach, als ob sie ihre Siebensachen eben erst zusammengeräumt hätten. Mehrere Wochen waren insgesamt zehn



Gute Arbeit vom Kradolfer-Team



New York: Sitz der UNO

BILD: D. M. WEHRLI, ZUERICH

Handwerker, acht Männer und zwei Frauen, im UNO-Gebäude an der Arbeit. Die Schweiz als Neumitglied der UNO schenkte den Vereinten Nationen nämlich die Renovation des repräsentativen Raumes direkt hinter dem Plenarsaal. Die Tradition will es, dass kein Land mit leeren Händen zur UNO stösst.

### Beruflicher Höhepunkt

«Das war der Höhepunkt meiner beruflichen Karriere», sagt Nicola Ferrara, langjähriger Gipser bei der Firma Kradolfer, Weinfelden. Der Stolz steht ihm ins Gesicht geschrieben. Sein jüngerer Kollege Giuseppe Lombardo sagt keck: «Ich hoffe, dass das nicht mein letzter Sondereinsatz war.» Ob sie sich denn in New York besonders Mühe gegeben hätten? Entrüstet, ja fast beleidigt antworten sie: «Wir liefern immer nur gute Arbeit. Wir sind das Aushängeschild der Firma Kra-

dolfer – in der Schweiz noch mehr als in New York.»

Schliesslich geben sie zu: «Natürlich wollten wir zeigen, was Schweizer Qualität ist.» Zwei Italiener, die Botschafter für die Schweiz sein wollen.

### Knifflige Arbeit

Da mischt sich Heinz Frei ein, der Mann für alle Fälle bei der Firma Wanzenried: Er sei schon oft im Ausland gewesen, weil er bekannt dafür sei, dass man ihn



Die Alleskönner von Wanzenried

überall einsetzen könne, «ich weiss mir überall zu helfen». Aber eine so knifflige Plattenlege-Arbeit wie in New York habe er kaum je lösen müssen. Noch heute schüttelt er den Kopf, wenn er an die klitzekleinen Plättchen denkt, die er millimetergenau und schnurgerade auf die geschwungenen Wände applizieren musste. Als dann aber die amerikanischen Handwerker mit offenem Mund vor seiner Präzisionsarbeit standen, vergass sogar Heinz Frei, wie viel Aufregung und Schweiss ihn diese Arbeit gekostet hatte.

### Erinnerungen

Jedes Mal, wenn heute am Fernsehen ein Beitrag über die UNO ausgestrahlt wird, steigen bei den Schweizer UNO-Handwerkern, zu denen auch die 22-jährige Malerin Sarah Brunner des Malergeschäfts Vock gehörte, Erinnerungen hoch. Sie sehen sich wieder, wie sie manchmal bis zu 12 Stunden am Tag gearbeitet haben; die amerikanischen Handwerker waren längst nach Hause gegangen. Wer glaube, dass in den USA alles besser, schneller und moderner erledigt werde, täusche sich, erzählt Sarah Brunner. Sie war entsetzt über die Unordnung auf der Baustelle: «Niemand räumt je etwas weg, nicht einmal den eigenen Dreck.» Die Gipser wundern sich über die altväterischen Methoden, die ihre Kollegen jenseits des Atlantiks noch immer



Eingespielt: Das Vock-Team

anwenden. Nicht nur bezüglich Sauberkeit und Arbeitsmethode, unterschieden sie sich.

### Arbeitseinstellung

Von Terminplänen lassen sich Amerikaner nicht unter Druck setzen. Sie arbeiten, so lange sie müssen, nicht so lange wie Arbeit zu erledigen ist. Das ärgerte die Schweizer Handwerker bisweilen, die – wie zu Hause üblich – sich an die Fristen halten wollten und nicht auf die Uhr schauten. Ein nachdenklicher Ferrara sagt: «Vielleicht machen die das ja besser als wir, weil sie sich nicht unter Druck setzen lassen...» Um ja keinen falschen Eindruck zu erwecken, fügt er an: «Ich möchte trotzdem nicht tauschen. Wir sind in der Schweiz im Paradies.»

Jeder der Handwerksbetriebe hat sich minutiös auf seine Arbeit vorbereitet: Von März bis Mai, bis die Container mit dem Material verschifft wurden, wurde gepröbelt, sondiert und durchexerziert; es wurden Materiallisten, Zeichnungen und Einsatzpläne erstellt. Dann waren sie sich sicher: Das packen wir.

### Ja, sie packten es

Nicht nur, weil sie bestens vorbereitet waren. Ganz entscheidend war, das sagen alle, dass sie sich als eine Gemeinschaft verstanden, die nur gemeinsam zum Erfolg kommen konnte. Die Uno-Wochen sind Geschichte; im neu renovierten Raum bereitet sich Kofi Annan auf seine Reden vor.

«Jetzt wünsche ich der Uno, dass sie ihre Politik ebenso sorgfältig abwägt und in die Tat umsetzt, wie wir unsere Arbeit hier gemacht haben», sagt Heinz Frei.

Im Auftrag der Erich Keller AG waren nachfolgende Schweizer Betriebe und Mitarbeiter am Uno-Hauptsitz in New York (v.l.n.r.):

### Kradolfer GmbH:

Salvatore Cucinelli, Giovanni Demasi, Giuseppe Lombardo, Nicola Ferrara, Michelangelo Gaeta

### Wanzenried AG:

Thorsten Schmalzer, Heinz Frei

### Vock Martin AG:

Andrea Spöhl, Hansueli Meier Sarah Brunner

**martin vock**

dipl. Malermeister Vock Martin AG 8570 Weinfelden



Plattenbeläge  
Natursteinarbeiten  
Cheminéebau  
Kundenmaurerarbeiten

bauen + erhalten

Wanzenried AG  
8570 Weinfelden  
www.wanzenried.ch

Kradolfer GmbH  
8570 Weinfelden  
www.kradolfer.ch

**Kradolfer**  
GIPSERHANDWERK